

# Die halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Nr. 661 Jahrg. 215

Halle-Saale  
Sonabend, 23. Dezember 1922

Anzeigenpreis: Die Sperr. 84 mm breite mm-Sperrzeile 40 — A. Die Sperr. 90 mm breite mm-Sperrzeile 100. — A. Neben nach Zeitungs-Verordn. G. 100. — A.  
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 2329  
Eigene Fernleitungs-Schriftleitung. — Vert.: a. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Bezugspreis: monatlich 300. — mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unsere Kantongehilfen entgegen.  
Geschäftsstelle Halle-Saale: Kruppiger Straße 61/62. Fernruf Centrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Druckdruck: Leipzig 20 512.

# Der neue Reichshaushaltsplan

### Der Gesamtbedarf des Haushaltes über 1 Billion — Die ungeheuren Lasten des Friedensvertrages

Der Reichstag nahm, wie schon kurz gemeldet, den Etatentwurf für 1923 an. Wie der Reichstag hervorhob, bietet der Entwurf ein sehr unvollkommenes und unangenehm lässiges Bild der vorausgesetzlichen Finanzwirtschaft des Jahres 1923, was dem hiesigen Abgeordneten des Reiches nur natürlich ist. Die Auffassung des Entwurfs liegt bereits Monate zurück. Der Reichstag, der infolge der fortgeschrittenen Geldentwertung erforderlich wird, soll dadurch gebildet werden, daß Ausgleichsfonds eingestellt sind. Im ordentlichen Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung ist im ordentlichen Etat ein Ausgleichsfonds von 28 Milliarden, im außerordentlichen von 4,07 Milliarden, der Reservefonds im außerordentlichen von 100 Milliarden, die Ausgaben im außerordentlichen von 24 Milliarden, der Reservefonds im außerordentlichen von 60 Milliarden, alles in allem genommen für den Haushaltsplan nur den Rahmen ab für eine ordnungsmäßige Fortführung der Reichsverwaltung und der Betriebsverwaltungen.

1000 Milliarden Mark. Trotz unaußersamer Erhöhung der Zersetzungs- und Verwaltung mit einer weiteren Zersetzungssteigerung (im Personen- und Gebäudeverehr von 5 Prozent, im Güterverkehr von 4 Prozent) gegen das Vorjahr rechnen zu können. Infolge der Zersetzungssteigerung soll die Einnahme sich zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes 70 Milliarden Mark für englische Röhre ausgegeben werden. Der Etat insgesamt bietet das Bild aufsteigender Entwicklung und fortgesetzter Geldentwertung. Der außerordentliche Haushalt weist einen Ausgleichsfonds von 284,2 Milliarden auf, wodurch der Anleihebedarf der allgemeinen Reichsverwaltung entsprechend erhöht wird. Die sogenannte Betriebszahl stellt sich für 1923 auf 97. Die Betriebsleistungen haben sich erheblich gesteigert.

und Rückstände der Befähigung sind 2000 bis 3000 Kilometer geliefert worden, an Weidung allein (einschl. des nötigen, um ein Kleinanbauband in Weidungsbereitschaft von Weidungsbereitschaft aus) zum ersten Male

Im dem Haushaltsplan zur Ausführung des Friedensvertrages tritt auch zum ersten Male eine neue ungeheure Belastung in die Erscheinung, die dem Art. 165 des Friedensvertrages durchaus übertrifft. Das Londoner Ultimatum hat uns die Verpflichtung auferlegt, Waffen, Munition und Kriegsgeschütz aller Art nur in solchen Fabriken herstellen zu lassen, die von den Verbündeten zugelassen sind. Trotzdem Deutschland eine leistungsfähige Waffenfabrik besitzt und die Herstellung des beschriebenen Geschützes, Munition und Kriegsgeschütz ohne weiteres von bestehenden Fabriken hätte übernommen werden können, die mit allen erforderlichen Maschinen und Vorrichtungen und einem geschulten Arbeiterstand ausgestattet waren und sich im Besitz der Patente befinden, sind die von Deutschland vorgeschlagenen Fabriken verworfen worden. Statt dessen wurden uns neue Fabriken vorgeschlagen, die sich bisher mit der Anfertigung betriebsfertiger Dinge gar nicht beschäftigt haben und dafür nicht oder nur unzureichend ausgerüstet sind. So dürfen wir nicht mehr Geschütz in der bekannten Fabrik von Kautzer hergestellt werden, sondern müssen von einer Fabrik in Esch bezogen werden, die bisher in der Hauptsache mit der Herstellung von Fahrzeugen und Kraftwagen und nur während des Krieges sich auch mit der Herstellung eines Geschützes beschäftigt hat. Die Firma hat nicht ein einziges Geschütz gemacht, während sie jetzt allein die Beschaffung aller benötigten Infanteriegewehre sein soll. Die Folge jener Vorkehrung war, daß unsere leistungsfähigen Fabriken ihre Betriebe haben schließen, ihre Maschinen und Vorrichtungen auf Beweib, vielfach haben geschlossen müssen, so daß die Schädensachenpreise erheblich höher und der Ankauf von Maschinen für die uns ausfindigsten Fabriken nicht einmal möglich ist. Für die Beschaffung der neuen Fabriken sind große Mittel zum Aufrechterhalten. Die daraus sich ergebende Belastung für 1923 ist auf 4 bis 5 Milliarden Mark zu schätzen, der zunächst eingehaltene Betrag von 700 Millionen ist aus dem Ausgleichsfonds zu ergänzen.

Der ordentliche Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung beträgt in Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht mit 731,9 Milliarden Mark. Die Einnahmen sind geteilt von 442,1 Milliarden Mark des Vorjahres auf 731,9 Milliarden Mark, die fernwärtigen Ausgaben von 300,4 Milliarden auf 689,4 Milliarden Mark, die einmaligen von 48 Milliarden auf 72,5 Milliarden Mark. Aus Steuern wird eine Einnahme von 320,1 Milliarden Mark gegen 218,5 Milliarden Mark des Vorjahres erwartet, wobei die Einkommenssteuern mit 111 Milliarden die allgemeine Umsatzsteuer mit 100 Milliarden, die Steuern vom Güterverkehr mit 67 Milliarden, die Zölle und Verbrauchssteuern mit 34,4 Milliarden veranschlagt sind. Die Rollensteuer ist mit 270 Milliarden Mark gegen 120 Milliarden Mark im Vorjahr veranschlagt. Von den Ausgabeposten wird eine Einnahme von 30 Milliarden erwartet.

Der Haushaltsplan für die Aufbahrungen des Friedensvertrages enthält im Ordinarium einen Ausgleichsfonds von 84,5 Milliarden, im außerordentlichen Haushalt von 121,9 Milliarden, so daß der Aufbahrungsausgleich 206,4 Milliarden beträgt. Es fehlt aber ein Unlös für die eigentlichen Reparationsleistungen. Die ungeheuerlichen Lasten der Befähigung des Reiches sind dem Reichstag in einer neuerlichen Überweisung weiter unten im einzelnen mitgeteilt worden. An Reimantstoff für Weidung

Der Gesamtausgleichsbedarf des Haushalts der allgemeinen Reichsverwaltung übersteigt zum ersten Male eine Billion Mark. Es zeigt die mit der Unfähigkeit unserer Lage wachsende Geldentwertung, verbunden mit den unerträglichen und aufreißenden Lasten, unsere Ausgaben und unsere Beiträge zu immer reichhaltigerer Höhe.

Im außerordentlichen Etat der allgemeinen Reichsverwaltung stehen Ausgaben von 84,5 Milliarden 18,7 Milliarden Einnahmen gegenüber, so daß sich hier ein Anleihebedarf von 65,8 Milliarden ergibt. Dazu tritt der Zuschußbedarf der Betriebsverwaltungen aus allgemeinen Reichsmitteln in Höhe von 449,2 Milliarden und der Bedarf des Haushalts zur Ausführung des Friedensvertrages in Höhe von 206,4 Milliarden Mark, wozu 106,8 Milliarden aus allgemeinen Reichsmitteln der Anleihebedarf der allgemeinen Reichsverwaltung erhoben, während 93,6 Milliarden aus dem Betrag für 1923 bereits veranschlagt 46 Milliarden nimmend auf weitere 100 Milliarden Mark angenommen wird.

## Für eilige Leser

Trotz Schwankungen am Devisenmarkt bewachte der Gessellenmarkt an der letzten Wochende die Preisnachteile. Die Produktionskräfte ruhte.

Es wird angenommen, daß der neue deutsche Besatz für die Verlierer Konferenzs Mitte nächster Woche seine endgültige Fassung erhalten wird.

Zwischen England und Frankreich finden Beratungen über die Januarferien statt. Wann Law wird am 31. Dezember nach Paris reisen.

Der neue Staatssekretär Freiherr von Maltzen hat die Geschäfte im Auswärtigen Amt übernommen.

Ein neuer Schlichter für die Entente-Kommission in Ansbach ist infolge unvollständiger Einzelmaßnahmen reibungslos verlaufen (Gest. Sei Dank!)

Die fünf, Polen ausgebrochenen Reichstagsmitglieder haben beim Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches dagegen Protest eingelegt. Das A. u. W. wird den Protest der Vorkonferenz gegenüber vertreten.

In Lusanne forderte die Ministerin die Anerkennung Sowjetrusslands. Ueber den Verlauf der Konferenz herrscht bei den Russen Verstimlung.

Beitrag der Weizenfrage ist man in Lusanne bemüht, eine Verhandlungsformel zu finden.

Im Reichsrat Parlament wurde die Aufbahrungsverordnung verlesen. Die Wahlen sind für den 18. März, die Einberufung der neuen Kammer auf den 16. April angelegt.

Am Freitag früh ist der ehemalige bayerische Staatsminister Graf von Coblen im Alter von 78 Jahren gestorben.

Der bisherige Leiter der Landesstelle für Gemeinwirtschaft in Dresden, Max Schippel, ist zum ordentlichen Professor für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Technischen Hochschule Dresden ernannt worden.

Der Reichsstatthalter Maximilian Dardens hat in dem Antrag gegen Reichard und Grenz, die den Anschlag auf Garben verübt haben, beim Reichsgericht Revision eingelegt.

In Remden ist der Hausmörder Hermann Schmidt vom Volksgericht zum Tode verurteilt worden. Er hatte seinen Arbeitserben den Sarg mit einem Blei gefüllt und herabgelassen.

Im Nachbarprozeß wurde gestern das Urteil gefällt.

Der Prozeß gegen Klaus, der wegen des Verhaftungsanklages Klages unterbrochen war, ist gestern fertiggestellt worden.

Der Gesamtausgleichsbedarf des Reiches für 1923 beträgt sich auf 721,6 Milliarden, wozu 99,6 Milliarden durch Zwangsanleihe gebildet werden, während der Restbetrag von 622 Milliarden ungedeckte bleibt. Wenn der Restbetrag für 1923 geringer erweist als der Betrag von 689 Milliarden Mark für 1922, so liegt das daran, daß in dem Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages diesmal Umsätze für die eigentlichen Reparationsleistungen umgekehrt ein Anleihe bedürfnis, wie hoch sie eingestellt werden müssen, ein Mittel fehlen. Würde man die Gesamtsumme von 806,1 Milliarden dafür einstellen, so würde der Gesamtbedarf sich auf 1027,7 Milliarden, also auf über eine Billion Mark erhöhen.

Der ordentliche Post- und Telegraphenetat schließt in Ausgabe ab mit 344,8 Milliarden gegen 157,2 Milliarden im Vorjahr. Dem stehen 264,2 Milliarden Einnahmen gegenüber, so daß aus allgemeinen Reichsmitteln ein Nettobetrag von 80,6 Milliarden zu decken ist. Im außerordentlichen Etat steht einer Ausgabe von 84,5 Milliarden eine Einnahme von 78 Milliarden Mark gegenüber, so daß aus allgemeinen Reichsmitteln ein Anleihebedarf von 84,5 Milliarden zu decken ist. Der gesamte verlangt die Betriebsverwaltungen 71,6 Milliarden im Vorjahr. Die Reichsverwaltung ist nicht im Zweifel darüber, daß hier nicht lediglich im Wege weiterer Zinsmehrmittel die Gewährleistung der Anleihe bedürfnis zu decken ist. Die Reichsverwaltung beschäftigt eine Vermehrung ihrer Einnahmen dadurch, daß sie sich vollen Entgelt für bisher unvergütete oder ungenügend vergütete Leistungen und andererseits den Regional weiter einbringt. Der Weg zur Befähigung des Friedensvertrages ist allerdings noch weit.

Der ordentliche Etat der Eisenbahnverwaltung schließt mit dem gewöhnlichen Betrage von 1461,266 Milliarden Mark, also nahezu anderthalb Billionen das Gleichgewicht gegen 581,561 Milliarden im Vorjahr. Die Steigerung beträgt also nahezu

Dollar amtlich 6758,06 G.

### Die Weihnachtsnummer

der „Halle'schen Zeitung“  
erscheint Sonntag, den 24. Dezember.

In diesem Text erscheint in Halle keine andere Zeitung.

Diese Nummer liegt 3 Tage auf.

Verlobungs-Anzeigen  
Vergnügungs-Anzeigen  
Empfehlungs-Anzeigen  
finden dadurch  
weinste Beachtung.

den Krieger für Aufbringung getragen rund 118 Millionen. Den Streifenbüchsen wurde die Verwendung der ehemaligen Flugplätze einschließlic

ist, aber, nur der Marinebesatzung, Admiral Veens, und der Militärgepäckstücke

Der „Kriegsgeangene“ Arnold Holz

Dem Reichstag ist eine Denkschrift zugegangen, in der der Kriegsgefangene seit 1918 in einem französischen Gefängnis

Entenflug

Zu den Enten zählen oftmals gerade an den ruffähigen Fronten Millionen auf, die sich später als völlig unbegründet erweisen

Senfterheibe und Menschenleben

Der beliebte Politiker Schmitt, der einen deutschen Reichsbeamten getö

Der die ausführliche Denkschrift durchsieht, in der die fellehmen Geschäfte der beiden im April 1917 als Zähler diplomatische Schriftstücke der Gefangenensachen

Ein bezeichnendes, französische Fälschung

Bei Beratung des eisenbahnvering Budgets in der Pariser Kammer hat bekanntlich die

In Paris und Angoulême stieg die über die Schiffsleien der Ententeoffiziere empörte Volkswenge die Pariser des

Roch jahtlangem Gefängnisgehalt wurden beide schließlich am 12. Februar 1921, anderhalb Jahre nach Freiheiterunterzeichnung

Aus aller Welt

Ein Reiseleffschiff mit Badeeinrichtung

Das größte heute Lauffähige der Welt soll jetzt von der Nitray-Manufacturing Company of America gebaut werden

Das Urteil im Rohardtprozess

Im Rohardtprozess verurteilte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor

Sari Rohardt wegen gemeinschaftlichen Betruges in drei Fällen sowie wegen gemeinschaftlicher Fälschung und Scheuer

Russische Verkümmung in Lausanne

Lausanne, 22. Dezember.

„Lithivien erklärte auf die Frage des Berichterstatters für den Daily News, ob

Der ruffische Abgeordnete erklärte auf eine feinezel Beantwortung

Der eiserne Wagen

Kostengünstiger Detektivroman von Sven Ulvsted.

Aus darauf waren wir angelangt. In einer kleinen Senkung

„Ein konnter wir ihn alle, ammal auch die Damen, die ammal

Der Student hat um ein Laichentuch. Als er es von den Damen

„Er findet schließlich ein schnelles Motorboot.“

„Ja, ja“, meinte der Mediziner, „da bleibt wohl nichts anderes übrig.“

„Aber noch können wir ihn nicht lassen lassen.“

„Wenn der Detektiv nicht vor Witterung hier sein kann, so müssen wir sehen, daß wir den Toten in ein Haus

gläubliche als Totfahne im Wettschiff eines jeden festgesetzt

„Der kleine Mediziner hatte schließlich einen gewissen frimulnähnlichen

„Und als ich der Kunde hätte, um den Gut aufzusehen, stürzte

„Es war ein grüner Hüftst, wie ihn die Jäger tragen, an der linken

Der Mediziner gab mit Saatsentnis Erklärungen.

„Aber ist ein Verbrechen begangen.“

„Der Ausdruck „von einem stumpfen Instrument“, der erschauern

„Aber nach können wir ihn nicht lassen lassen.“

Marginal notes and small text fragments on the right side of the page.





